

**Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI)**

**Vorsitz:** ?

**Magistratsmitglied:** –

**Wahlergebnis 2016:** –

Die „Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative“ (Die PARTEI) gehört zur Familie der Spaßparteien. Die PARTEI wurde 2004 im Umfeld des Satiremagazins Titanic gegründet, das als offizielles Parteiorgan bezeichnet wird. Der ehemalige Titanic-Chefredakteur, Martin Sonneborn, ist seit der Gründung Bundesvorsitzender von Die PARTEI. Im Fokus der Parteiarbeit steht die kreative Persiflage aller Parteien und Politiker:innen. Allerdings stellen Wahlerfolge und das Erringen von Mandaten in Gemeinderäten und Europaparlament Die PARTEI zunehmend vor ein Dilemma und verdeutlichen ihr ungeklärtes Verhältnis zur politischen Verantwortung: sie ist selbst Teil des politischen Systems geworden, über das sie sich mokiert.

Programmatische Schwerpunkte von Die PARTEI sind „Irgendwas mit Sozial“ bzw. „mit Klima“ sowie Digitalisierung. Unter dem Motto „Subkultur statt Subway“ will Die PARTEI den innerstädtischen Leerstand den Kreativen überlassen und „Kaufhof, Saturn und Co.“ auf die Grüne Wiese umsiedeln. Erklärtes Ziel der Partei ist es, das Stern-Hochhaus in die Welterbeliste der UNESCO aufzunehmen. Im Rahmen der Verkehrswende setzt sich Die PARTEI für den Bau einer Nord-Tangente als Bundesautobahn ein und fordert einen SUV-freundlichen ÖPNV: „Schiene frei für Straßenpanzer“.

Im Wahlkampf spricht Die PARTEI mit ihren Plakaten auch Wähler:innen der Deutschen Biertrinker Union an: „Lokale Wirtschaft fördern! Trink Bier von hier!“ Die PARTEI fordert die Einführung eines Impfwangs: „Wir impfen euch alle!“, wirbt mit dem Motto „Wir machen es wenigsten nicht schlimmer“ für sich und setzt für die nukleare Bewaffnung Deutschlands ein („Atomwaffen? Ja Bitte!“).

Zwar ist im Parteiengesetz gefordert, dass Parteien ausreichende Gewähr für die Ernsthaftigkeit ihre Zielsetzung bieten, doch ist damit nicht gemeint, dass eine Partei auch ernsthafte Ziele verfolgen muss.

Bei der Oberbürgermeister-Wahl 2017 erreichte der Kandidat von Die PARTEI 2,7 Prozent der Wählerstimmen. Spitzenkandidatin des acht Personen umfassenden Wahlvorschlages ist Jennifer Rieger. Die PARTEI tritt nur zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung nicht aber zu den Ortsbeiratswahlen an.